



SEGELGESCHEHEN

Talentbecken

Segelhochburg Thunersee: gemeinsam erfolgreich



Die Region Thunersee gilt als Kompetenzzentrum des Segelsports in der Deutschschweiz. Ihr Erfolg ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen, vor allem aber auf die gute Zusammenarbeit unter den Clubs mit Einbezug der Segelschule Thunersee.

SEGELSCHULE THUNERSEE:
ENGE BETREUUNG FÜR GROSS
UND KLEIN

SEGELN VOR DIESER TRAUMKULISSE MUSS EINFACH SPASS MACHEN.





Text) **Walter Rudin**

Fotos) **Jürg von Allmen/ Loris von Siebenthal**

Die Fakten sprechen für sich: Vier der sieben Mitglieder des Swiss-Sailing-Nationalkaders kommen vom Thunersee. In der obersten Spielklasse der Swiss Sailing League sind drei Club vom Thunersee dabei. Das 470er LIMA-Team sorgte für das beste Resultat an den Olympischen Spielen und Anja von Allmen wurde ILCA-4-Weltmeisterin. Der Thunersee bringt nicht nur regelmässig Spitzentalente hervor, die Clubs am See organisieren jährlich hochkarätige Segelvents in verschiedenen Bootsklassen, stellen Funktionäre bei Swiss Sailing und tragen so aktiv zur positiven Entwicklung des Segelsports bei. Es ist in der Tat nicht vermessen von einer Segelhochburg Thunersee zu sprechen. Wieso ist diese Region so erfolgreich?

Eine wichtige Voraussetzung ist natürlich das Revier. Der Thunersee bietet ideale Segelbedingungen. Er ist zwar nicht als Starkwindrevier bekannt, im Gegensatz zu anderen Seen gibt es aber ganzjährig viele Tage mit guten Windverhältnissen. Hinzu kommt die atemberaubende Naturkulisse mit den Alpen im Hintergrund.

Standbein Segelschule

Das ideale Revier ist wohl auch der Grund, dass die Segelschule Thunersee schon 1935 gegründet wurde. Sie ist die älteste und grösste ihrer Art in der Schweiz und heute noch als Verein konstituiert. Ihre Flotte umfasst etwas mehr als 50 Boote, vom Opti und diversen Jollen über eine Quant 23 bis zur 40-Fuss-Jacht. Das etwas mehr als 50 Leute umfassende Team unterrichtet jährlich etwa 900 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in diversen Kursen.

Die Segelschule Thunersee wird seit fünf Jahren von Simon Brügger geführt. Er war selber Olympionike und ist aktuell Mitglied im Schweizer Nationalteam Star Sailors League. Simon hat die Zusammenarbeit mit den ansässigen Segelclubs in den letzten Jahren nochmals intensiviert. Um einander nicht ins Gehege zu kommen, wurden die Arbeitsfelder klar aufgeteilt. Die Clubs bieten keine Grundausbildung und keine bezahlten Segelkurse an. Die Segelschule hilft in Hilterfingen und Spiez bei der Organisation eines Schulsportangebots für Kinder und führt dann die interessierten Kinder den Clubs zu. Die wöchentlichen Opti-Kurse während den Sommerferien sind ebenfalls erste spielerische Segelerlebnisse, die dann zu mehr werden können. Maja Siegenthaler hat in einem Kinderkurs der Schule ihre Segelkarriere begonnen.

Auch Grundkurse für Erwachsene werden am Thunersee von keinem Segelclub angeboten. Der Segelschule gelingt es jedes Jahr, nach der Grundausbildung Interessierte an Regattacrews zu vermitteln und so

für neue Clubmitglieder zu sorgen. Der Ansturm erwachsener Quereinsteiger hält sich aber in Grenzen. Die Clubs am See leben eher von ehemaligen Juniorinnen und Junioren, die dann dem Segelsport oder zumindest dem Club treu bleiben.

Win-win-Situation

Im Gegenzug profitiert die Segelschule von Clubmitgliedern, die als Ausbilderinnen und Ausbilder mitwirken. Einige sind erfolgreiche Regattasegler. Mit Maja Siegenthaler, Cyril Schüpbach, Linda Fahrni, Yves Mermod und Anja von Allmen sind im Moment gleich mehrere Mitglieder aus dem Nationalteam an der Schule tätig. Für die Kursteilnehmenden ist es natürlich ein Privileg, von Olympiasieglerinnen, Welt-, Europa- und Schweizermeisterinnen ausgebildet zu werden. Schliesslich wollen die Auszubildenden von den Besten lernen. Umgekehrt hilft dies den Auszubildenden das eigene Segeln zu hinterfragen. «Die Reflexion kann helfen, das eigene Segeln zu verbessern und der Austausch unter den Instruierenden mit viel Kompetenz und breiter Erfahrung hilft sicher mit, ein kleines Stück weiterzukommen», befindet Simon Brügger.

Clubrivalitäten überbrücken

Trotz einer gewissen Rivalität arbeiten vornehmlich die Clubs am unteren Ende des Sees eng miteinander und mit der Segelschule zusammen. Jeder Club bringt seine Stärken ein. Diese sind schon in den Clubnamen zu erkennen: Der Thunersee Yachtclub (TYC) bietet mit seinem imposanten Clubareal für Jachtreger eine Top-Infrastruktur. Beim Regattaclub Oberhofen (RCO) steht das Regattieren insbesondere im Jollenbereich im Vordergrund. Der Yacht-Club Spiez (YCSp) bietet mit seinem im Rebberg gelegenen Naturhafen eine tolle Kulisse und hat dank der Zusammenarbeit viel Aufwind erhalten.

Der Regionalverband der Clubs am Thuner- und Brienersee (TBSV) nimmt ebenfalls eine wichtige Rolle ein. Präsident Ernst Peter Burger erklärt dazu: «Einsteigerinnen und Einsteiger sollen die ersten Gehversuche in den jeweiligen Clubs machen und dann für die Regattausbildung im In- und Ausland in der Region zusammengekommen werden.»



AUCH DIE KARRIERE VON ANJA VON ALLMEN STARTETE MIT DEM SEGELSCHUL-GRUNDKURS.



Erfolg weiterführen

Das Erfolgsrezept der Region Thunersee ist eigentlich banal: miteinander statt gegeneinander. Die Segelschule steht nicht in Konkurrenz zu den Clubs, die örtlichen Segelvereine rivalisieren nicht, sondern suchen Synergien, um sich auf ein höheres Level zu bringen, und der Regionalverband koordiniert und unterstützt die Anliegen. Peter Kilchenmann, langjähriger TYC-Präsident und amtierender Präsident der Segelschule Thunersee, ergänzt: «Es sind immer wieder hochmotivierte Clubmitglieder, Eltern, Ausschüsse, Flottenvertreter und lokale Sponsoren, die die Athleten nach ihren besten Möglichkeiten unterstützen. Ohne diese Verankerung gäbe es die Erfolge nicht.»

Für den erfolgreichen Regatteur und Vizepräsidenten der Segelschule Stefan Seger ist die Arbeit längst nicht abgeschlossen. «Wir machen das am Thunersee nicht schlecht, haben aber dennoch Luft nach oben. Wir müssen uns weiterentwickeln, zusammenraufen, Strukturen anpassen und kontinuierlich arbeiten. Zentral dabei ist, dass jeder sein Ego etwas zurücknimmt und am gleichen Strang zieht.»